

KONZERTE 2011

PIANO SOLO (Abonnement 2011)

Der Konzertflügel Steinway D des Kreises Olpe und großzügige Spenden von Unternehmen und Privatpersonen ermöglichen dem Kunstverein Südsauerland die Reihe Piano Solo mit international renommierten Pianisten.

ABO- und Einzelkarten-Vorverkauf in der Volkshochschule, Martinstr. 29, 57462 Olpe, Tel. 02761-923 630; Fax 923 600; Barverkauf oder nach Vereinbarung per Vorüberweisung auf das Konto 46888, BLZ 46250049 Sparkasse Olpe.

Bestellungen per E-Mail: info@kunstverein-suedsauerland.de
www.kunstverein-suedsauerland.de

6 Konzerte PIANO SOLO 2011 ABO-Preise:

Erwachsene 84 € / Schüler 30 € / KV-Mitglieder 70 €

Einzelkarten

Erwachsene 20 € / Schüler 6 € / KV-Mitglieder 15 €

RUDOLF BUCHBINDER (WIEN)

Freitag, 25. Februar 2011, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Sergej Rachmaninoff, Variationen über ein Thema von Corelli „La Folia“ d-Moll op. 42 *Fritz Kreisler gewidmet*
Fritz Kreisler, „Liebesleid“ bearbeitet von S. Rachmaninoff
Fritz Kreisler, „Liebesfreud“ bearbeitet von S. Rachmaninoff
Ludwig van Beethoven, Diabelli-Variationen op. 120



Rudolf Buchbinder Foto © Philipp Horak

Rudolf Buchbinder erweist sich einmal mehr als einer der wichtigsten und kompetentesten Beethovenspieler unserer Tage Frankfurter Allgemeine Zeitung.

Der Weltklasse-Pianist wird zu seiner zweiten Diabelli-Interpretation in Olpe mit Spannung und Vorfreude erwartet.

ANNA VINNITSKAYA (HAMBURG)

Freitag, 1. April 2011, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Peter Tschaikowski, Die Jahreszeiten op. 37 a
Johannes Brahms, Sonate Nr. 3 f-Moll op. 5

Anna Vinnitskaya wurde 1983 in Russland geboren. An der Hochschule für Musik und Theater (HfMT) Hamburg wurde sie ab 2002 bei Evgeni Koroliov ausgebildet. 2009 wurde sie zur Professorin für Klavier an der HfMT ernannt. Sie hat internationale Klavierwettbewerbe gewonnen, so u. a. auch den Königin-Elisabeth-Wettbewerb in Brüssel (2007). Das Schleswig-Holstein Musik Festival ehrte sie 2008 mit dem *Leonard Bernstein Award*. In diesem Jahr spielt sie u. a. in Berlin, Frankfurt, London, Mailand, München, Olpe, Paris.

MICHAIL LIFITS (HANNOVER)

Freitag, 6. Mai 2011, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Franz Schubert, Sonate G-Dur op. 78 D.894
Franz Schubert / Franz Liszt, Vier Lieder
Der Müller und der Bach, Auf dem Wasser zu singen, Ständchen, Gretchen am Spinnrade
Franz Liszt, *Ricordanza* aus: Etudes d'execut. transcendante
Franz Liszt, Mephisto-Walzer Nr. 1

Der junge deutsch-usbekische Pianist Michail Lifits wurde 1982 in Taschkent geboren. Seit 2003 gewann er jährlich renommierte ital. Wettbewerbe, zuletzt 2009 den wichtigen *Busoni-Klavierwettbewerb* in Bozen. Noch daselbst konnte er für *Piano Solo* gewonnen werden. Nach Debüts in Rom, New York, München und vielen europ. Ländern ist er 2011 Gast bei zahlreichen Musikfestspielen, ferner ist er Solist in Zürich (Tonhalle), im Pariser Louvre, London (Wigmore), Berlin (Philharmonie). Auf sein Peking-Debüt (3. Mai) folgt Olpe.

TILL FELLNER (WIEN)

Freitag, 16. September 2011, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Joseph Haydn, Sonate C-Dur Hob. XVI Nr. 50
Kit Armstrong, Half of one, six dozen of the other,
komponiert für Till Fellner

Robert Schumann, Kinderszenen op.15

Franz Liszt, *Années de Pèlerinage, 2ième Année: Italie* S 161

Den Absolventen des Wiener Konservatoriums verbinden intensive Studienjahre mit Alfred Brendel. 1993 gewann Till Fellner den renommierten *Concours Clara Haskil*. Eine

Weltkarriere führte ihn inzwischen mit allen bedeutenden Orchestern und Dirigenten zusammen, u.a. mit Claudio Abbado, Kent Nagano, Sir Neville Marriner und Kurt Masur. 2008/2010 gestaltete er weltweit alle Klaviersonaten Beethovens. - Der große Pianist Till Fellner ist als treuer Freund dem Kunstverein Südsauerland weiterhin verbunden.

YAARA TAL & ANDREAS GROETHUYSEN

Freitag, 7. Oktober 2011, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

20. Geburtstag des Kunstvereins Südsauerland

Johann Seb. Bach, Aria mit 30 Veränderungen BWV 988
„Goldbergvariationen (1741) für 2 Klaviere bearbeitet von Josef Rheinberger (1883), revidiert von Max Reger (1915)

Yaara Tal und Andreas Groethuysen aus München gehören zu den besten Klavierduos weltweit. Ihre Interpretationen von Konzert-Raritäten sind hochberühmt. „Rheinbergers 1883 entstandene Version der *Goldberg-Variationen* für zwei Klaviere will die komplexe Polyphonie des Werkes auf zwei Manuale zurückzubringen, um die größtmögliche Plastizität und Bravour zu erlangen. So verteilte er das ursprüngliche Notenmaterial in [...] sehr fantasievoller Weise auf die zwei Klaviere, indem das Original stellenweise bei einem Klavier bleibt, dann aber auch wieder auf beide aufgeteilt wird.“ (Tal & Groethuysen, München)

BORIS GILTBURG (TEL AVIV)

Freitag, 18. November 2011, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Robert Schumann, Papillons op. 2

Franz Liszt, Sonate h-Moll, S 178 *Schumann gewidmet*

César Franck, Prélude, choral et fugue, FWV 21

Sergej Prokofieff, Sonate Nr. 4 c-Moll op. 29

Boris Giltburg, 1984 in Moskau geboren, lebt in Tel Aviv. Er wurde bei internationalen Wettbewerben mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Mit 26 Jahren blickt er zurück auf Konzerte in den wichtigsten europäischen Auditorien, wie Wiener Konzerthaus, Herkulessaal in München, Concertgebouw Amsterdam, Wigmore Hall und South Bank Centre London, Louvre Paris, Tonhalle Zürich. „Boris Giltburg zählt zu den vielversprechendsten Pianisten seiner Generation, hoch gelobt für seine faszinierende Technik und die leuchtende Ausdruckskraft seines Spiels.“ (Mozart Gesellschaft Dortmund)



Anna Vinnitskaya
Foto © Esther Haase



Michail Lifits
Foto © Felix Broede



Till Fellner
Foto © Monika Groser



Boris Gilburg
Foto: © Eric Richmond



© Yaara Tal & Andreas Groethuysen

KUNSTAUSSTELLUNGEN 2011 HUBERTUS GIEBE, DRESDEN (*1953)

Auswahl aus dem grafischen Werk

10. April bis 4. Mai 2011, Olpe, Kreishaus
Geöffnet: So. bis Fr. 15.30-18.30 Uhr. Eintritt frei !

**Eröffnung in Anwesenheit des Künstlers:
Sonntag, 10. April 2011, 17.00 Uhr**

10. April, 15.30 Uhr: Jahresmitgliederversammlung

1953 in Dohna bei Dresden geboren
1969/72 Abendstudium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK)
1974/76 Vollstudium an der HfBK, dann Exmatrikulation auf eigenen Wunsch. Freiberuflicher Künstler
1978 Externes Diplom an der Hochschule Leipzig, danach Meisterschüler von Bernhard Heisig
1979/82 Assistent für Malerei/Grafik an der HfBK Dresden
1982/86 Leitung des künstlerischen Grundlagenstudiums
1987 Dozent an der HfBK, Leitung einer Fachklasse
1990 Berufung zum künstlerischen Prorektor der HfBK
1991 Niederlegung des Amtes; freischaffende Tätigkeit
2004 Vertretungsprofessur für Malerei an der Uni Dortmund

„Zum Personenkreis Giebes gehören Außenseiter wie Zwerge, Bohémiens und Kirmeszelldirektoren. Die Randfiguren der Gesellschaft tauchen in allegorischen Affären auf. Der Atem eines Gnoms weht einem Rummelbudenbesitzer bedrohlich aus einer sich zusammenrottenden Menge entgegen. Eine darüber als Damoklesschwert hängende Guernica-Lampe bedeutet nichts Gutes. Die farbigen Anmerkungen zur Gegenwart würzt Giebe mit Zitaten aus der Vergangenheit. Sie umgeben gebrochene, im sozialen Räderwerk demolierte Geschöpfe. In seinen Stilleben breiten sich obendrein wild gemalte Zeichen der Vergänglichkeit aus. Zerbeulte Hirnschalen erscheinen geometrisiert oder expressiv realistisch. Ein blutrot angelaufener Schädel wird als „Zeitgeist“ bezeichnet. Zweifellos tritt mit Hubertus Giebe ein ausdrucksstarker und scharf akzentuierender Maler hervor, der die ihn einst umgebenden Staatsansichten weit hinter sich lässt. Eigenständig dringt er auf zeitgemäße, einem gewandelten Selbstverständnis entsprechende Bilder, in denen auch Sektierer und Sonderlinge einen Platz finden.“

Werner Langer, Umschlagtext im Katalog Hubertus Giebe, Mainz 1998

KÜNSTLERBUND SÜDSAUERLAND

Ausstellung in eigener Regie

Fotografie - Grafik - Malerei - Objekte

**17. Juli bis 10. August 2011, Olpe, Kreishaus
Eröffnung: Sonntag, 17. Juli um 11.00 Uhr**

Der Künstlerbund Südsauerland präsentiert zum 13. Mal in dieser kleinen *documenta* des Südsauerlandes vielfältige Stilrichtungen und mannigfache Möglichkeiten, ein kleines künstlerisches Universum zu schaffen. Die alle zwei Jahre stattfindende Werkschau umfaßt Aquarelle, Grafik, Handzeichnungen, Fotografien, Ölmalerei sowie Objekte aus Bronze, Eisen, Stein, Ton und anderen Stoffen.

Der Künstlerbund mit seinen rund 25 Mitgliedern wurde am 27. Januar 1989 von 7 Künstlern gegründet. In ihm sind drei Generationen vertreten, die sich durch selbständige künstlerische Leistungen qualifiziert haben. In ihren Werken offenbaren sie ihre persönliche Weltsicht und ihren individuellen Gestaltungswillen. Ihre Ausstellungen im Kreis Olpe, in zahlreichen Städten Deutschlands, darunter auch im Landtag in Düsseldorf und im Landeshaus in Münster, haben Akzente gesetzt gegen das oberflächliche Konsumdenken einer auf Freizeitspaß ausgerichteten und weitgehend kunst-abstinenten Gesellschaft.

Literatur: *Kunst und Künstler im Kreis Olpe*

Bd. I (1991) ISBN 3-9802697-0-1 und Bd. II (2001) ISBN 3-9802697-2-8 – Bestellung: per email: mundart@gmx.net

Ferner liegen vor zwei Kataloge zum 10. und 20. Geburtstag des Künstlerbundes.

KINDERATELIER DES KUNSTVEREINS

„Olpe lacht – eine Stadt hat viele Gesichter“

Das Kinderatelier des Kunstvereins Südsauerland plant ein Kunstprojekt zur 700-Jahrfeier der Stadt Olpe im Jahre 2011. Unter Leitung des Kinderatelier-Teams soll in kindgerechter Weise eine künstlerische Arbeit entstehen „Olpe lacht – eine Stadt hat viele Gesichter“. Ein Kurstag am 2.9.2011 soll den Aktionstag am 3. bzw. 4. September (Hansetag) vorbereiten: „Kinder unternehmen eine Fotoreportage mit dem Ziel, viele unterschiedliche Gesichter der Stadt lachend einzufangen. Ziel ist die Schaffung eines großformatigen Wandbildes als Zeitdokument zur Erinnerung an dieses Jubiläumjahr: von Kindern der Stadt für die Stadt gemacht.“ (Renate Stoll)

IGOR OLEINIKOV, BERLIN (*1968)

Werkauswahl

16. Oktober – 9. November 2011, Olpe, Kreishaus

Geöffnet: So. bis Fr. 15.30-18.30 Uhr. Eintritt frei !

Eröffnung in Anwesenheit des Künstlers

Sonntag, 16. Oktober um 11.00 Uhr

1968 wurde Igor Oleinikov in Krasnodar, Russland, geboren. 1983-87 Besuch der Kunstfachhochschule Krasnodar, danach 1987-89 Militärdienst. Es folgt Arbeit als Agit-Prop-Maler 1989-90 in der Lederwarenfabrik Smirnow, Krasnodar. Von 1991-96 Versuch, als freier Künstler in Moskau zu leben 1997-99 Kunstakademie Karlsruhe Klasse Prof. Meuser 1999-01 Kunstakademie Düsseldorf: zunächst Klasse Prof. Jörg Immendorf, anschließend ist Igor Oleinikov hier von 2001 bis 2003 Meisterschüler von Prof. Markus Lüpertz. Seit 2004 lebt und arbeitet er als freischaffender Künstler, seit 2007 in Berlin.

„Jedes Sujet verweigert eine direkt ablesbare Bildanekdote. Der Prozess des Malens erweist sich vielmehr als ein existenzielles Geschehen, in dessen Verlauf der Künstler seine Emotionen verortet und sich selbst reflektierend zu umgreifen sucht. Je intensiver man diese von starken Hell-Dunkel-Kontrasten durchsetzten Tableaus betrachtet, um so mehr bemerkt man ihre tonale Vernetzung: Man erlebt sie als eine sehr persönliche Positionsbestimmung, wie sie nur in einer wortfernen Sprache erfolgen kann, vergleichbar den zyklischen Melodien in Schuberts *Winterreise*, deren Texte ein Naturbild beschreiben, während sich auf einer Metaebene der reinen Musik ein Seelendrama offenbart.

Oleinikovs vereinzelte Gestalten befinden sich jeweils in einer extraordinären physisch-psychischen Herausforderung, die zwischen Resignation und Abschiedsqual, Aufbruch und banger Erwartung oszilliert. Die Begegnung mit einer fremd anmutenden Welt, die der Maler auf seinen Bildern inszeniert, wird zur Metapher für das Sondieren eigener Befindlichkeiten.“ Karin Thomas in: Katalog *Igor Oleinikov – Sturm*, Sandsteinverlag, Dresden 2008, S.7

Herausgeber: Kunstverein Südsauerland e.V.
Winterbergstr. 44 c/o K. Droste
57462 Olpe/Biggesee
www.kunstverein-suedsauerland.de

KUNSTVEREIN SÜDSAUERLAND

Jahresprogramm 2011



Igor Oleinikov
Felsen (2010)